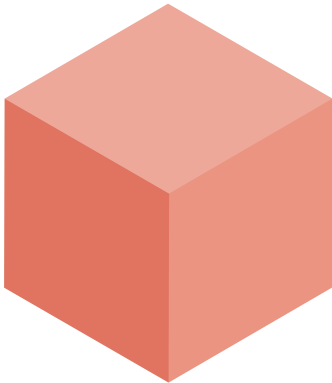


6.04

Städtische und ländliche
Raumentwicklung



Sanktionierung von Nachhaltigkeitsdefiziten nach der Beschaffung von öffentlichen Gebäuden

erstellt von Marco Scherz (TU Graz), Helmuth Kreiner (TU Graz), Christine Rossegger (TU Graz), Alexander Passer (TU Graz) & Wilhelm Bergthaler (Johannes-Kepler-Universität)

unter Berücksichtigung von UniNEtZ-Option 11_10, 12_06
www.uninetz.at/optionsbericht

Stand: 05/2024

Handlungsebene:
EU, Bund, Land, Stadt, Gemeinde

Kontakt:
dialog@uninetz.at

Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsdefizite (z.B.: Überschreitung der festgelegten THG-Emissionsgrenzwerte) neu errichteter und sanierter Gebäude in der Nachbeschaffungsphase (engl. post-procurement) festzustellen respektive die Defizite mit Ausgleichsverpflichtungen zu sanktionieren. Damit soll erreicht werden, dass im Bausektor energie- und prozessbedingte Treibhausgas-Emissionen reduziert und die Energieeffizienz von Gebäuden weiter erhöht werden.

Maßnahmen

- Obligatorische Ausgleichspflicht und Beseitigung der Nachhaltigkeitsdefizite am neu errichteten bzw. sanierten Objekt
- Monetarisierung von Nachhaltigkeitsdefiziten durch Abgaben
- Einrichtung eines Fonds zur Abwicklung der monetären Kompensationsmaßnahmen und zur Förderung der Umsetzung von nachhaltigen Bauprojekten

Weiterführende Literatur:

BBG/FFG (Hrsg), IÖB-Leitfaden: Rechtliche Rahmenbedingungen zur Umsetzung von innovationsfördernder öffentlicher Beschaffung; abrufbar unter https://www.ioeb.at/fileadmin/ioeb/Dokumente/FINAL_IO__B_Leitfaden_200x250mm_24-10.pdf

European Commission et al., Study on the implementation of life cycle assessment and environmental footprint methods in the context of public procurement. Final report (2021); abrufbar unter <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/28948315-41da-11ec-89db-01aa75ed71a1/language-en>